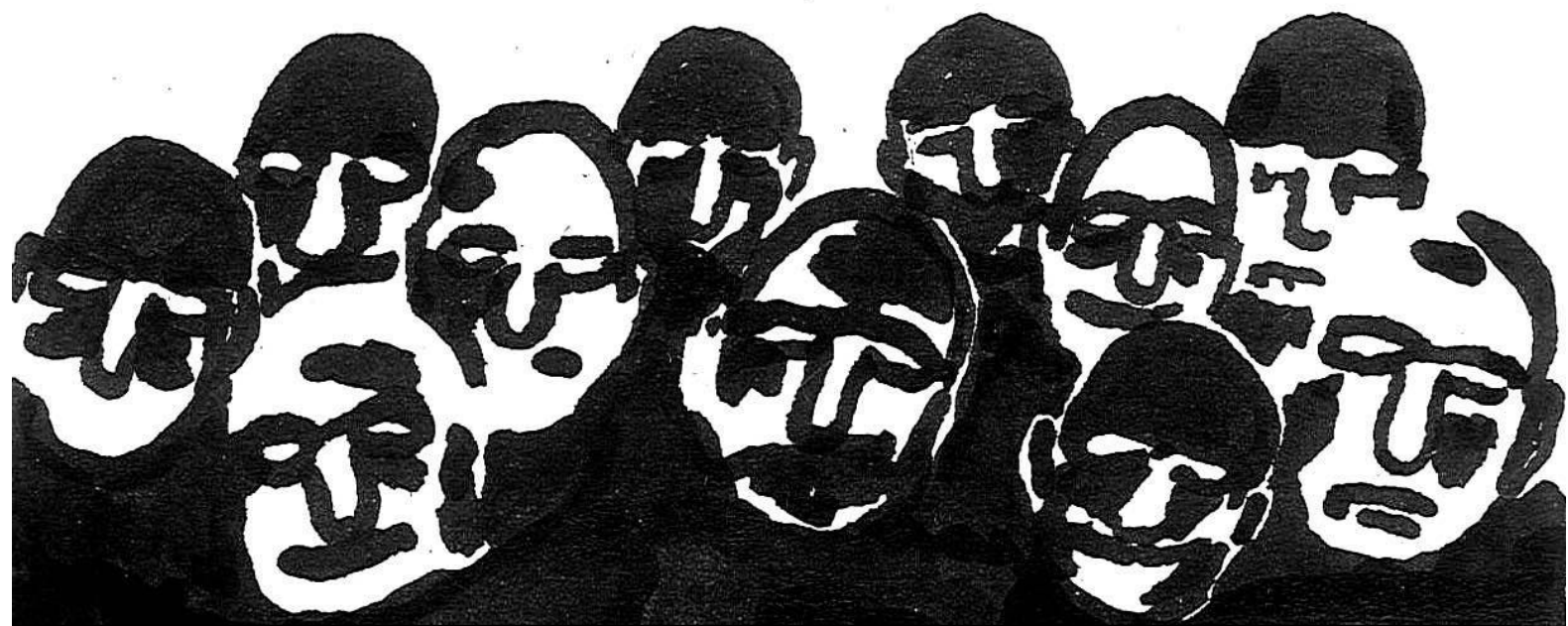


FREE THE RÖSZKE 11



FREIHEIT FÜR AHMED H.!

Ahmed H. ist einer der vielen Menschen, die am 15. September 2015 an der ungarischen Grenze bei Röszke für die Wiederöffnung der Grenze protestiert haben. Am 19. März 2018 wurde er nun im ersten Revisions-verfahren – nach fast 3 Jahren im Gefängnis – wegen „Terrorismus“ erneut zu 7 Jahren Haft verurteilt und sitzt im Hochsicherheitsgefängnis in Budapest. Jetzt wird das Gerichtsverfahren ein weiteres Mal aufgerollt und wird am 20. September 2018 in Budapest beginnen. Der Prozess gegen Ahmed ist ein rassistischer Schauprozess, in dem versucht wird die Vorstellung zu verbreiten, dass alle Migrant*innen Terrorist*innen sind, und Protest gegen das Europäische Grenzregime zu kriminalisieren. Wir fordern Freiheit für Ahmed H.!

MIGRATION IST KEIN VERBRECHEN!

www.freetheroszke11.weebly.com

Wer ist Ahmed H.? Wer sind die Röszke11?

Ahmed H. ist einer der vielen Menschen, die am 15. September 2018 am Horgos/Röszke-Grenzübergang an der ungarischen Grenze für die Wiederöffnung der Grenze protestiert haben.

Ahmed war 2015 von Zypern auf die Balkanroute gereist um seine Eltern auf ihrer Flucht nach Deutschland zu begleiten. Am Grenzübergang Röszke/Horgos an der serbisch-ungarischen Grenze kam es nach der Schließung der Grenze durch Ungarn zu Protesten für eine Wiederöffnung. Wenige Stunden zuvor hatte Ungarn die Grenzen geschlossen und Grenzübertritte zur Straftat erklärt. Dabei riegelte Ungarn mit Einsatz von Anti-Terror-Einheiten die Grenze ab, die ungarische Polizei setzte Tränengas und Wasserwerfer gegen die protestierenden Menschen, darunter Frauen und Kinder, ein. Nach großen Protesten und vielen Verletzten durch massive Polizeigewalt wurde Ahmed als einer von 11 Personen (die „Röszke11“) von der ungarischen Polizei am Bahnhof in Budapest festgenommen und zum „terroristischen Anführer der Proteste“ erklärt.

Am 30. November 2016 wurde er - nach einem Jahr in Isolationshaft - vom Gericht in Szeged (Ungarn) wegen „Terrorismus“ zu 10 Jahren Haft verurteilt und befindet sich seitdem im Hochsicherheitsgefängnis in Budapest. Nachdem seinem Einspruch im Juni 2017 vom Gericht in Budapest wegen einem „Mangel an Beweisen und fehlerhafter Übersetzung“ stattgegeben wurde, startete im Herbst 2017 das Revisionsverfahren in Szeged, das im März 2018 mit einer erneuten Verurteilung zu 7 Jahren Haft wegen „Terrorismus“ zu Ende ging. Dagegen hat Ahmed Widerspruch eingelegt. **Deshalb wird das Verfahren nun am 20. September 2018 in Budapest erneut aufgerollt.**

Das Gerichtsverfahren gegen Ahmed H. ist ein rassistischer Schauprozess, der versucht die Idee zu verbreiten, dass alle Migrant*innen „Terrorist*innen“ sind, und Proteste gegen das Europäische Grenzregime zu kriminalisieren.

A political trial can never be a fair trial



Grenzschießung der ungarischen Grenze in Röszke in 2015, Ahmed im Gericht in Szeged in 2016

Seit 3 Jahren geht das Verfahren des ungarischen Staates gegen Ahmed H. in absurde und endlose Runden. Nachdem Anfang Juli 2016 die anderen zehn Beschuldigten im Röszke11-Verfahren vom Gericht in Szeged/ Ungarn wegen “illegalem Grenzübertritt” und “Teilnahme an einem Massenprotest” zu ein bis drei Jahren Haft verurteilt wurden, wurde Ahmed H. als

„Anführer“ und „Terrorist“ in einem separaten Verfahren angeklagt. Trotz mangelnder Übersetzung und einer abenteuerlichen Konstruktion von Vorwürfen und trotz Mangel an Beweisen wurde Ahmed 2016 wegen „Terrorismus“ zu 10 Jahren Haft verurteilt. Nach Ahmeds erfolgreichem Widerspruch in Budapest wurde das Gerichtsverfahren ab Herbst 2017 erneut aufgerollt. Wer geglaubt hatte Ahmed bekäme nun ein faires und gerechtes Gerichtsverfahren statt eines politischen Schauprozesses wurde bitter enttäuscht.

Der einzige Unterschied war der Richter. Allerdings verwendete er die gleichen Videos als Beweise und lud die gleichen Polizisten als Zeugen. Auch war der gesamte Prozess geprägt von rassistischen Äußerungen und der Vorverurteilung Ahmeds als „Terrorist“. Weder galt für das Gericht und den Staatsanwalt die Not, in der die Menschen am Grenzübergang Röszke nach langer Reise nun festsaßen, noch die zurückliegenden Strapazen ihrer Flucht nach Europa; weder die aufgeladene Situation an der Grenze, noch die Polizeigewalt gegenüber den Wartenden. Die Polizeibeamt*innen hätten in der gesamten Situation stets richtig gehandelt, diese zu provozieren, sei die eigentliche Absicht Ahmed H.s in Röszke gewesen. Sein Ziel, (illegal) Ungarn zu durchqueren, sei in allen seinen "Taten" ablesbar gewesen.

Und so wurde am 14. März 2018 in Szeged das Urteil gegen Ahmed H. aus dem voran gegangenen Prozess bestätigt. Der „Unterschied“: Statt zu zehn Jahren Haft wurde er nun zu sieben Jahren verurteilt.

Das Urteil fiel in der Hochphase des Wahlkampfs für die ungarische Parlamentswahl am 8. April und einen Tag vor dem ungarischen Nationalfeiertag. Der Richter hatte sich offenbar entschieden, seine Karriere nicht aufs Spiel zu setzen, indem er in der Urteilsbegründung in großen Teilen der Anklage folgte. Die „geringere“ Strafe kam zustande, da Ahmed H. nachweislich die wütende Menge versucht hatte zu beruhigen und ein „Ultimatum“ an die Polizei nicht belegt werden konnte. Es handelt sich um einen politischen Schauprozess, in dem das Urteil bereits feststand, noch bevor die Plädoyers gesprochen worden waren. Mit diesem Urteil behält Ungarn nun seinen Terroristen, der weiterhin für die rassistische Propaganda und der Fidesz-Regierung eingesetzt wird. So startete die Regierung die Legende vom „Battle of Röszke“, bei dem die ungarische Polizei „heroisch“ das Land gegen die „Angreifer*innen“ verteidigt habe, und eine Facebookseite mit dem Titel „Ahmed H. ist ein Terrorist“.

Ahmed bleibt in Haft, unschuldig, und isoliert von seiner Familie. Währenddessen werden Asylbewerber*innen in Ungarn in geschlossenen Lagern in der Transitzone inhaftiert, illegale Pushbacks aus ganz Ungarn zurück nach Serbien durchgeführt, und die Grenze weiter gewaltvoll militarisiert, mit einem zweifachen Grenzzaun, geschützt von Frontex und speziellen "Grenzjägern". Von Seiten der EU wird dies ohne Kritik, eher mit Wohlwollen gesehen, ist dies alles doch Teil des EU-Grenzregimes und der Abschreckungsstrategie der EU. Von dieser Seite ist „Gerechtigkeit“ nicht zu erwarten.



Ahmeds nächster Gerichtstermin wird am 20. September 2018 in Budapest stattfinden. Beteiligt euch an den Protesten und zeigt eure Solidarität mit Ahmed!

“We are all humans. We should see society like a garden. A mix of all kind of flowers, of all kind of colors. That is what creates a beautiful garden.” Ahmed im Januar 2018

Wie kannst du unterstützen?

1) Protestiert

Organisiert und beteiligt euch an dezentralen Protestaktionen in ganz Europa um gegen den rassistischen Schauprozess zu protestieren, die ungarische Regierung und das Gericht unter Druck zu setzen und Ahmed zu zeigen, dass er nicht alleine ist!

Während der Gerichtstermine ab dem 20. September 2018 werden wir im und vor dem Gericht in Budapest (Ungarn) protestieren und unsere Solidarität mit Ahmed zeigen. Ihr seid herzlich willkommen! Falls ihr einen Protest vor einem ungarischen Konsulat/Botschaft oder andere Aktionen organisieren wollt, kontaktiert uns und wir werden sie über unsere Webseite verbreiten. Wir freuen uns über alle kreativen und subversiven Protestformen!

2) Spendet für Ahmed und seine Familie

Um Ahmed und seine Familie u.a. mit den hohen Anwaltskosten (20.000 Euro) zu unterstützen **spendet an:**

***Rote Hilfe e.V. Ortsgruppe Frankfurt Donation Reference: Röszke 11
IBAN: DE24 4306 0967 4007 2383 90 BIC: GENODEM1GLS***

3) Schafft Öffentlichkeit

Verbreitet die Informationen über Ahmed mit Flyern, Plakaten, über soziale Netzwerke und in euren Freund*innenkreisen. Solidarität ist eine Waffe!

4) Schreibt Briefe an Ahmed ins Gefängnis

Schickt Briefe, Postkarten mit solidarischen Grüßen an Ahmed. Sie erreichen ihn unter der folgenden Adresse:

***Verein zur Förderung feministischer Projekte, Kleeblattgasse 7, 1010 Wien,
Österreich***

Mehr Informationen:

Find us on Facebook: facebook.com/11personfreedom

Check our Blog: www.freetheroszke11.weebly.com

Contact us: freetheroszke11@riseup.net

Follow the trial on Twitter: [@freetheroszke11](https://twitter.com/freetheroszke11)

**Freiheit für Ahmed H.! Freiheit für alle inhaftierten
Geflüchteten! Freiheit für alle politischen Gefangenen!**

Migration is not a crime!